

Aeugster

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad



Mit dem SUP auf dem Türlensee – Entspannung und Pflichten. Weiter auf Seite 5.

Foto: Ueli Trindler

Gemeinde & Schule

Projektwoche «Bauen»	1-2
Schule Verabschiedungen	3-4
Erholungsraum Wald	4
Türlensee Regelungen	5
Neophyten eindämmen	6
Ortsmuseum «ZeitRaum»	7
Gemeinderat Verabschiedungen	8-10
Verbilligte Badi-Saisonkarte	10

ref. Kirchgemeinde

Kirchenort Aeugst informiert	13
KiKo Mitglieder stellen sich vor	14

Dorfleben

Vereine berichten	15
Panorama	16

Wie freies und begleitetes Spielen das Lernen bereichert und essentiell fördert

von Nicole von Salis, Klassenlehrerin und Andrea Weiss, Schulische Heilpädagogin

Projektwoche «Bauen» Zyklus 1

Im Rahmen von «Spielen Plus» haben wir mit den Kindern des Zyklus 1 eine Projektwoche zum Thema Bauen gestaltet. Die Kinder hatten eine Schulwoche lang Zeit, um in das Thema einzutauchen und sich selbstwirksam bauend und spielend mit ihrem Thema auseinanderzusetzen.

Während der Projektwoche wurde im und rund um das Schulhaus sowie im Kindergarten fleissig gebaut, gehämmert, gesägt, geleimt, gezeichnet, gemalt, gemauert und viel gelacht.

Fortsetzung Seite 2

Die Kinder des ersten Kindergartens bis zur zweiten Klasse arbeiteten in altersdurchmischten Gruppen und probierten verschiedenste Bau- und Konstruktionsmaterialien aus. In der Kartonstadt, im Wald, im Kugelbahn-atelier oder auf der Baustelle entstanden mit viel Einsatz und Kreativität grosse und kleine Bauwerke.

Voller Stolz präsentierten die Kinder an der Vollversammlung der Schule ihre Produkte, eine Fotoshow und das Baustellenlied.

Kinderaussagen zur Projektwoche

Ich bin stolz darauf, dass ich auf unserer 'Baustelle' einen Holzschnitzelweg durch das Schulzimmer bauen konnte.

Ich konnte einen Parkettboden verlegen, das hat Spass gemacht.

Mit meinen Kollegen baute ich eine Holzbank. Zuerst hielt die Lehne nicht, dann probierten wir eine neue Version aus, die funktionierte. Sogar die Lehrerinnen konnten darauf sitzen, das fand ich sehr toll.

Am besten hat mir gefallen, dass ich hämmern und sägen konnte, daneben haben wir auch eine Mauer aus Milchpackungen gebaut, die wurde sehr hoch. Man musste jedoch aufpassen, dass man sich nicht mit dem Heissleim verbrannte.

Ich konnte in der Schreinerei arbeiten, dort habe ich mit Holz etwas gemacht. Am Schluss mussten wir alles putzen, das fand ich cool.



Wir haben im Wald gelernt, verschiedene Hütten zu bauen. Die Zwergenhütten waren am besten und die grossen Hütten, wo wir drin spielen konnten.

Man kann zwei Gabelstöcke in den Boden stecken und dann einen Stock drüberlegen, danach an die Seite Stöcke stellen und sie mit Waldmaterial zudecken, damit es dicht wird. Das ist eine richtig coole Art eine Waldhütte zu bauen.

Schwierig war, alles Material für unser Waldtipi zu finden. Die Stöcke müssen genügend lang sein und Stopfmaterail musste gesucht werden. Aber am Schluss waren wir sehr stolz, dass wir alle Platz hatten im Tipi.



Mädchen: Frau Meier (fiktiv) hat bei uns eine Mauer bestellt.

Junge: Damit die Katzen nicht mehr in ihren Garten kommen.

Mädchen: Die Mauer hat sogar einen Briefkasten, Frau Meier holt die Mauer heute ab.

Ich habe eine Kugelbahn aus Flaschendeckeln gebaut, es war toll, dass sie funktionierte. Ich habe auch eine 'Wettrennenbahn' aus WC Rollen gebastelt.

Ich konnte drei verschiedenen Kugelbahnen basteln.

Ich machte eine 'wellenkugelbahn'. Es war sehr schwierig, dass sie funktionierte.

Ich habe aus Kartonschachteln eine Pizzeria gebaut und Pizzas aus Karton ausgeschnitten. Es gab auch ein Hotel und ich spielte den wachhund.

Mir hat gefallen, dass ich die ganze Woche mit Karton bauen und spielen konnte in der Kartonstadt. ■



37 Jahre mit Herz und Engagement im Klassenzimmer

das Interview führte Helen Enzler, Schulleitung

Im Gespräch zeigt Ruedi Geiger auf, wie sehr sich die Schule in den letzten Jahren verändert hat.

Wie bist du vor 37 Jahren an die Schule Aeugst am Albis gekommen?

Ruedi Geiger: 1987 war ich während meiner Ausbildung für 4 Wochen Praktikant bei Ernst Langenegger. 2 Jahre später rief er mich an und fragte, ob ich eine Stelle und eine Wohnung suche.

Wie sah die Schule damals aus?

RG: Der Kindergarten war im Aeugstertal, die Kinder kamen mit dem Schulbus ins Tal. Im heutigen Gemeindehaus war die 1. - 3. Klasse und die 4. - 6. Klasse war im Gallenbühl 1. Im Frühling 1989 wurde ich Klassenlehrer einer 2. Klasse und ich zog in die Dienstwohnung im obersten Stock. Damals waren wir acht Lehrpersonen und ein Abwartspaar.

Was hat sich in den letzten 37 Jahren verändert?

RG: Wir waren damals ein sehr kleines Team von Idealisten und die Arbeit hat sich auf wenige Schultern verteilt. Ich hatte als Lehrer sehr viele Freiheiten, arbeitete viel und kam nie darauf, die Stunden zu zählen. Das Herstellen der Arbeitsblätter war sehr aufwendig, da alles von Hand oder mit Schreibmaschine geschrieben wurde. Die Arbeit als Lehrer ist heute weniger Handwerk. Auch die Kinder arbeiten immer weniger mit den Händen. Was Kinder greifen dürfen, werden sie später umso besser begreifen.

Heute ist alles professioneller: mehr Personal und geleitete Schulen sind für eine positive Entwicklung besorgt. Die Kinder werden vielfältiger unterrichtet, mehrere Lehrpersonen versprechen mehr Abwechslung, die Digitalisierung bringt viele neue Möglichkeiten.

Welche Erinnerungen nimmst du mit in deinen Ruhestand?

RG: Ich nehme viele schöne Erinnerungen mit und ich bin dankbar in diesem Zeitalter an diesem Ort gelebt und gearbeitet zu haben. Die Freude meiner ersten Klasse über den Füllli, das Musizieren, die vielen Musicals, die Zusammenarbeit mit Christian Stuckert, dem Hoforganisten der



Ruedi Geiger an seiner ersten Stelle in Schlieren.

Kirche, war wunderschön. Ich denke mit viel Freude an jedes Klassen- und Skilager zurück. Das Joggen mit Pfarrer und Lehrerkollegen um die Gemeindegrenze und die Stille im Klassenzimmer, wenn jedes Kind in seine Arbeit vertieft war, bleiben unvergesslich. Zusammengefasst: Momente in denen sich Individualität und Gemeinschaft die Hand gaben.

Was wirst du vermissen?

RG: Die Kinder, weil ich immer viel von ihnen lernen konnte, das Team und ganz Aeugst.

Worauf freust du dich?

RG: Ich freue mich auf das Aufgreifen alter Hobbies und auf meinen Garten. Auch werde ich mehr Zeit mit meiner Frau, meinem Enkel Ari und seiner Familie verbringen können.

Was wünschst du dir für die Schule?

RG: Offenheit für Neues. Unser Motto «Menschen stärken», Bewährtes der Schule und die vielen schönen Traditionen sollen beibehalten werden, denn sie machen die Schule Aeugst speziell und unverwechselbar.

Wenn du deine 37 Jahre als Lehrer in einem Satz zusammenfassen müsstest – wie würde dieser lauten?

Nichts bleibt, wie es ist, ausser der schönen Erinnerung und prächtigen Aussicht! ■

Danke und alles Gute

von Ueli Trindler, Schulpräsident

Wir verabschieden uns von zwei Mitgliedern der Schulpflege

Pascal Hügi 2022 - 2026

Pascal war für das Ressort Infrastruktur und Sicherheit verantwortlich. Gleich zu Beginn befasste er sich mit der Evaluation, wie die Spielwiese optimiert werden kann. In der Folge wurde während vier Jahre die Wiese regelmässig von einem Fachteam rekultiviert, damit die Kinder nicht länger in den Löchern stolpern.

Die grosse Projekte in seiner Amtszeit waren die Sanierung des Sportplatzes, des nun blauen Platzes, sowie der Laufbahn, welche im Sommer 2024 realisiert werden konnten. Daneben leitete er diverse kleine Projekte und plant nun zum Abschluss noch das Malen der Schulzimmer im Gallenbühl 2.

Herzlichen Dank für deinen Einsatz und dein Mitdenken.

Luc Schönbächler 2024 - 2026

Luc ist Ende 2023 in stiller Wahl in die Schulpflege eingetreten und übernahm von seinem Vorgänger Adrian Glutz das Ressort Finanzen. Es konnte dabei von der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Schulverwaltung profitieren, die sich in der Zwischenzeit auch intensiv ins Finanzwesen eingearbeitet haben. Der resultierende Erfolg war, dass wir selten grosse Budgetabweichungen hatten und wenn, diese plausibel erklären konnten.

Als Jüngster im Schulpflegeteam bereicherte er unsere Diskussion mit diesem Blick.

Herzlichen Dank Luc. ■

Rücksicht im Wald – damit sich alle wohlfühlen

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin, Ressort Forst- und Landwirtschaft, Naturschutzkommission

Der Wald ist Erholungsraum, Naturparadies und zuhause vieler Tiere zugleich. Spaziergänger, Velofahrerinnen, Familien, Reiter und Hundehalterinnen teilen sich dieselben Wege. Umso wichtiger ist ein respektvolles Miteinander.

In der Schweiz darf der Wald frei betreten werden, unabhängig vom Eigentum. **Voraussetzung ist jedoch ein achtsamer Umgang mit Natur und Umgebung.** Wer unterwegs ist, bleibt am besten auf den offiziellen Wegen und passt Tempo und Verhalten den anderen Waldbesuchern an.

Für Hunde gilt: Bitte unter Kontrolle halten! Nicht vergessen, während der Brut- und Setzzeit, das heisst zwischen

dem 1. April und dem 31. Juli, gilt die Leinenpflicht bis 50 Meter ausserhalb des Waldes. Wildtiere reagieren empfindlich auf Störungen, selbst durch freundliche Vierbeiner.

Velos und Pferde sind auf Waldstrassen erlaubt, nicht jedoch auf schmalen Trampelpfaden oder abseits der Wege. **Motorfahrzeuge** haben im Wald grundsätzlich nichts verloren. Parkiert wird deshalb ausserhalb des Waldgebiets.

Auch beim **Grillieren** ist Rücksicht gefragt: Feuer nur an offiziellen Feuerstellen entfachen, bei Trockenheit besonders vorsichtig sein und das Feuer vor dem Verlassen der Grillstelle vollständig löschen. Abfälle werden nicht im Wald, sondern zuhause entsorgt.

Grössere **Veranstaltungen** im Wald benötigen zudem oft eine Bewilligung, damit Tiere und Pflanzen geschützt bleiben.

Mit etwas Rücksicht bleibt der Wald für alle ein Ort der Ruhe, Erholung und Naturerlebnisse, heute und auch für kommende Generationen. ■

QR-Link zum Infolyer
«Waldknigge»



Rein ins Wasser – aber bitte am richtigen Ort

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin, Ressort Forst- und Landwirtschaft, Naturschutzkommission

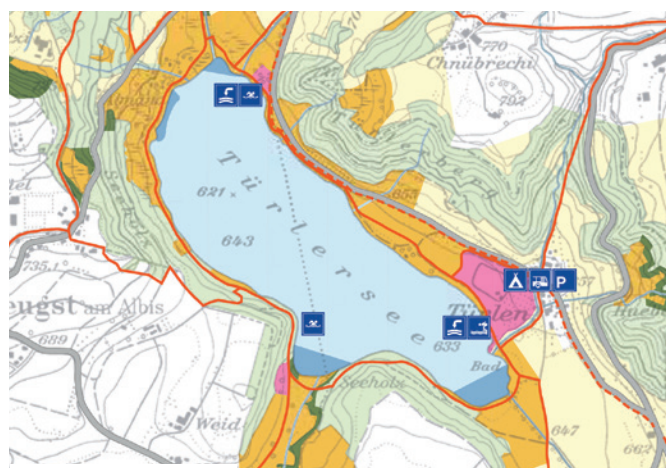
Der Türlersee ist für viele ein Lieblingssort: kurz abtauchen, Sonne tanken, mit dem SUP übers Wasser gleiten oder einfach den Abend am Ufer geniessen. Damit der See noch lange und auch für künftige Generationen so schön bleibt, muss er vor Quaggamuscheln geschützt werden.

Die Einwasserungsstellen rund um den See werden ab Frühsommer 2026 mit neuen Tafeln noch klarer signalisiert. Wichtig für alle mit SUPs, Schlauchbooten oder anderen Schwimmkörpern: auf Gemeindeboden ist das Einwassern nur bei der Badestelle Habersaat (Aeugster Wiese) erlaubt.

Die Badestelle beim Hexengraben ist selbstverständlich offen zum Baden, Verweilen und Geniessen, einfach nicht als Einstieg fürs Einwassern von Schwimmkörpern/SUP. Auch von den Fischerstegen aus dürfen diese Geräte nicht eingewassert werden.

Warum wir diese Regelung in Erinnerung rufen?

Der Türlersee ist ein sensibles Naturgebiet. Mit der steigenden Nutzung von SUPs und anderen Schwimmkörpern braucht es klare und einfache Regeln, damit Uferbereiche geschützt und Konflikte vermieden werden können.



- Wald-/Landschaftsschutz
- Naturschutz
- Waldschutz
- Erholung
- Gewässer
- Wanderweg
- Veloweg

QR-Link zum Infolyer

«Naturschutzgebiet Türlersee»



Ein weiterer wichtiger Punkt: der Schutz des Sees vor der Quaggamuschel.

Deshalb gilt: SUPs und andere Schwimmkörper bitte vor dem Einwassern gründlich reinigen, entweder bequem zu Hause oder an der Reinigungsstelle beim Campingplatz Türlen.

Der See gehört uns allen. Mit Rücksicht und wenigen einfachen Regeln helfen wir mit, dass der Türlersee auch künftig ein entspannter, sauberer und naturnaher Ort bleibt. ■

Vorsicht blinde Passagiere
Helfen Sie mit, die Verbreitung von invasiven Arten in unseren Gewässern zu verhindern!

Vor jedem Gewässerwechsel:

- Reinigen**
... Sie jegliche Wassersport- und Fischereigeräte, möglichst mit heissem Wasser. Entleeren Sie sämtliche Wasserrückstände. (Larven sind von Auge kaum sichtbar!) Schiffe mit Kennzeichen, die aus einem anderen Gewässer kommen, benötigen eine Einwasserungsfreigabe.
- Kontrollieren**
... Sie die Ausrüstung auf Rückstände von Pflanzen und Tieren.
- Trocknen**
... Sie die Ausrüstung vor der Nutzung in einem anderen Gewässer vollständig.

Beispiele invasiver gebietsfremder Arten im Gewässer:

- Quaggamuschel
- Grosser Mückenflohkrebs
- Schwarzmundgrundel
- Nuttalls Wasserpist

Weitere Informationen und anerkannte Reinigungsstellen:
www.zh.ch/blinde-passagiere

Grün ist nicht gleich gut

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin, Ressort Forst- und Landwirtschaft, Naturschutzkommission

Invasive Neophyten können sich aus privaten Gärten in umliegende Wälder und Landwirtschaftsgebiete ausbreiten. Dies schadet einheimischen Pflanzen und Tieren. Einfache Massnahmen verhindern eine Ausbreitung.

In unseren Gärten blüht es wieder, leider manchmal auch mit negativen Folgen.

Drei nicht einheimische Pflanzen breiten sich gerne von unseren Gärten in die Natur aus: Berufkraut, Goldrute und Sommerflieder. Was auf den ersten Blick hübsch oder harmlos wirkt, entwickelt sich schnell zu einer Belastung für die heimische Natur und verursacht wirtschaftliche Verluste und hohe Unterhaltskosten. Gerade Privatgärten spielen dabei eine grössere Rolle, als vielen bewusst ist.

Das Einjährige Berufkraut, die Amerikanischen Goldruten und der Sommerflieder gehören zu den sogenannten invasiven Neophyten.

Das bedeutet: Sie stammen ursprünglich nicht aus unserer Region, breiten sich hier aber stark aus und verdrängen heimische Pflanzenarten. Für Insekten, Vögel und andere Tiere hat das Folgen, denn viele Tiere sind auf bestimmte einheimische Wildpflanzen angewiesen. Wo nicht einheimische Pflanzen dominieren, verschwindet deshalb oft auch die Vielfalt und Wildtieren.

Besonders tückisch ist die enorme Vermehrungsfähigkeit der Neophyten.

Ein einziges Berufkraut kann mehrere zehntausend Samen bilden, die mit dem Wind verbreitet werden. Wo im ersten Jahr ein Berufkraut wächst, sind es im zweiten schon 30. Goldruten wachsen mehrheitlich über ihre Rhizome, das sind unterirdische, wurzelähnliche Organe, weiter und bilden so dichte Bestände. Der Sommerflieder, auch Schmetterlingsflieder genannt, lockt zwar viele Schmetterlinge an, bietet deren Raupen jedoch kaum Nahrung und ist deshalb mehr Fluch als Segen. Ausserdem verbreitet er sich über seine Samen rasant entlang von Bahndämmen, Böschungen und in kiesigen Flächen.



Mit wenig Aufwand kann jede Gartenbesitzerin und jeder Gartenbesitzer viel bewirken.

Wichtig ist vor allem, die Pflanzen nicht aussamen zu lassen. Berufkraut sollte möglichst vor der Blüte mitsamt der Wurzel entfernt werden. Bereits blühende Pflanzen gehören nicht auf den Kompost oder ins Grüngut, sondern in den grauen Kehrachtsack. Auch Goldruten sollten vor der Samenbildung geschnitten oder mit Rhizomen ausgegraben werden. Beim Sommerflieder empfiehlt sich ein konsequenter Rückschnitt vor der Samenreife; junge Pflanzen lassen sich meist gut ausreissen.

Am besten werden diese Arten durch, attraktive heimische Alternativen ersetzt:

Wildrosen, Holunder, Kornelkirsche oder heimische Blütenstauden wie Nelken, Storchenschnäbel, Flockenblumen bieten Nahrung für Insekten, sehen schön aus und fördern die Biodiversität direkt vor der Haustüre.

Entscheidend ist nicht Perfektion, sondern Aufmerksamkeit.

Oft beginnt die Ausbreitung im kleinen Rahmen, entlang eines Gartenzauns oder in einer Ecke, die selten gepflegt wird. Werden invasive Pflanzen früh erkannt und konsequent entfernt, lässt sich ihre Verbreitung in umliegende Wald- und Landwirtschaftsflächen wirksam eindämmen.

Unsere Gärten sind mehr als private Grünflächen.

Zusammen bilden sie ein grosses Netzwerk von Lebensräumen mitten im Dorf. Jeder Quadratmeter, der naturnah gepflegt wird, hilft mit, die Vielfalt unserer Landschaft zu erhalten. ■

Weitere Infos via QR-Link:



v.l.n.r.:

Berufkraut, Goldrute
und Sommerflieder.

Fotos: Pixabay

Die Kommission Dorfgeschichte eröffnet das Museum «ZeitRaum» im Aeugstertal

von Fabienne Dubs, Kommission Dorfgeschichte

*Statt einer klassischen Finissage eine weitere Eröffnung:
Den Abschluss der Ausstellung in der KommBox bildet die Eröffnung eines
dauerhaften Ortsmuseums auf dem Fabrikgelände Aeugstertal.*

Noch bis am 10. September 2026 läuft in der KommBox im Gemeindehaus von Aeugst die Ausstellung «dihei i dä gmeind aeugst» zur Aeugster Dorfgeschichte. Es war von vornherein klar, dass in der KommBox lediglich eine kleine Auswahl an Objekten gezeigt, Geschichten erzählt und Zusammenhängen vermittelt werden kann. Eine Reihe historischer «amuses-bouche» also, welche die Kommission Dorfgeschichte (KoDo) dem Publikum dort aufgetischt hat.

Dass die Geschichte unserer Gemeinde einen dauerhaften Raum braucht, einen Ort, an dem den Erinnerungen und der Neugierde Raum geboten wird und an dem Austausch und Auseinandersetzung neuen Raum schaffen, steht ebenfalls fest.

Diese Bedürfnisse finden nun im ZeitRaum ein Zuhause. Im ehemaligen Feuerwehrlokal in der Alten Fabrik im Aeugstertal hat die KoDo von der Gemeinde die Möglichkeit erhalten, ein kleines Ortsmuseum einzurichten. Geplant sind Wechsellausstellungen zu einzelnen Themen der Aeugster Geschichte. Als erstes wird das Thema der KommBox-Ausstellung im ZeitRaum ausgedehnt und vertieft: «dihei i dä gmeind aeugst» – Zeitzeugnisse der Dorfgeschichte.

Objekte, Erzählungen, Fotos und Videos geben Einblicke in die verschiedenen Phasen im Leben der Aeugsterinnen und Aeugster sowie der Einwohnerinnen und Einwohner der Weiler zu unterschiedlichen Zeiten.

Mithilfe gefragt!

Zu den Ausstellungsstücken gehören auch

zwei Löschspritzen der Feuerwehren Aeugst & Wängi bzw. Aeugstertal aus dem Jahr 1905 sowie ein Leichenwagen, der noch bis ins 20. Jahrhundert hinein im Einsatz war.

Nun sucht die KoDo interessierte Helferinnen und Helfer, um diese Fahrzeuge einer schonenden Grundreinigung zu unterziehen. Für einzelne restauratorische Arbeiten werden entsprechende Fachpersonen beigezogen, es sind daher keine besonderen Vorkenntnisse nötig, bloss die Freude an alten Fuhrwerken und Furchtlosigkeit gegenüber Staub und Rost.



Die beiden Löschspritzen stehen im ZeitRaum zur Reinigung bereit.
(Foto: KoDo)

Wer Lust hat, mitzuwirken, meldet sich bitte via dorfgeschichte@aeugst-albis.ch bei der KoDo. Die weiteren Schritte werden dann direkt vereinbart und kommuniziert.

**Herzliche Einladung an alle Interessierten zur Eröffnung des ZeitRaums:
am Samstag, 5. September 2026,
von 11 bis 16 Uhr**

Reppischtalstrasse 31
8914 Aeugstertal. ■

Eine Ära geht zu Ende – vier Gen

Drei langjährige Mitglieder des Gemeinderates und der Schulpräsident treten per Ende Juni 2026 zurück. Vier Interviews.

Fragen von Vit Styrsky, Bausekretär, an Rebekka Manso Parada:

Du warst 12 Jahre Hochbauvorsteherin. Was hat Dich motiviert, so lange im Gemeinderat tätig zu sein?

Es ist mir ein Anliegen, die Dorfidentität, den ländlichen, überschaubaren Charme von Aeugst am Albis nachhaltig für Familien, Alteingesessene und Neuzuzüger zu bewahren. Zudem ist es eine reizvolle Aufgabe, das sensible Gleichgewicht zwischen modernem Wohnraum und dem Schutz unserer wertvollen Kultur- und Naturlandschaft zu sichern. Und natürlich braucht es in einer kleineren Exekutive mit sieben Mitgliedern eine Konstanz, um grössere Projekte ins Ziel zu steuern.

Was waren für dich als Hochbauvorsteherin die Höhepunkte Deiner Amtszeit?

Die Teilrevision der Aeugster Bau- und Zonenordnung und davor die Ausarbeitung eines bürgernahen, gut verständlichen «Leitfaden für das Bauen» waren sicher wichtige Meilensteine.

Auch die Leitung der lokalen Baukommission, bei der parteiübergreifend pragmatische Lösungen für das Dorf im Vordergrund standen und die vielfach sehr angeregten Diskussionen und Fachsimpeleien haben mir viel Freude gemacht. Ebenso der Spagat zwischen strengen Denkmalschutzaufgaben, finanzieller Tragbarkeit für die Bauherrschaft und dem Wunsch der Bevölkerung nach möglichst bezahlbarem Wohnraum war immer herausfordernd.

Gibt es ein Bauprojekt, das Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Die Mitarbeit zur Weichenstellung für die dringend sanierungsbedürftige, denkmalgeschützte Wohnliegenschaft «Chloster» bleibt unvergesslich. Dies ist ein Leuchtturmprojekt, das zeigt, wie Aeugst sein historisches Erbe bewahrt und gleichzeitig neuen, gemeinschaftlichen Lebensraum schafft.

Was gibst Du deinen neu gewählten Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg?

Nutze das fundierte Fachwissen unseres Bauamts und von Vit Styrsky als unverzichtbarem Bausekretär. Arbeite eng

mit Patrick Wälter zusammen, unserem externen Gemeindeingenieur für den Hochbau, um fachlich stets auf der sicheren Seite zu stehen.

Suche zusammen mit dem Bausekretär bei sensiblen Bauvorhaben oder Einsprachen das Gespräch mit der betroffenen Bauherrschaft und möglichst auch mit den Rekurrenten.

Lass dich von langwierigen Bewilligungsverfahren im ordentlichen Bauverfahren nicht entmutigen – gute Ortsplanung kann sich auch in Jahren messen und nicht nur in Monaten.



v.l.n.r.: Ueli Trindler, Nadia Hausheer, Mat

Fragen von Christoph Berberat, Tiefbauvorsteher, an Ueli Trindler:

Es gibt nur sehr wenige Personen, welche die Schule aus allen Blickwinkeln erlebt haben. Du kennst Schule aus Erfahrungen als Schüler und aus der Elternsicht, als Lehrperson, als Vikar und als Schulleiter sowie aus Sicht der Schulpflege. Was sind aus deiner Sicht die grössten Veränderungen, welche die Schule seit Deiner Schulzeit als Schüler durchgemacht hat?

Vielleicht zuerst das Konstante in der ganzen Zeit. Die Persönlichkeit der Lehrpersonen war immer das Entscheidende, «teachers make the difference»! Und die Schule war schon immer der grosse Ort der Integration und ist darum zentral für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Heute ist die Schule weit mehr gefordert, muss sich erklären, rechtfertigen und ist ein Ort der Teamarbeit mit vielen Akteuren geworden. Erfolgreiche Schulen arbeiten eng zusammen. Unsere Schule entwickelte sich in den letzten Jahren stark in diese Richtung, das freut mich sehr.

Gemeinderäte sagen «Tschüss»



Matthias Ramer, Rebekka Manso Parada

Vor welchen drei grossen zukünftigen Herausforderungen steht unsere Primarschule in Aeugst am Albis?

Erstens ist die Belastung für alle Mitarbeitenden enorm, insbesondere auch für die Schulleitung, die das Ganze zusammenhält. Zweitens ist es zentral, den Kindern Orientierung zu geben in unserer Zeit und sie bei aller Individualität auch in ihrer Beziehungsfähigkeit zu stärken. Und drittens die Chancen und Stärken der kleinen und feinen Schule mit einem überaus engagierten Team zu bewahren und zu nutzen, auch bei sinkenden Schülerzahlen.

Was hat Dir als Schulpräsident in Aeugst besonders

Spass gemacht?

Die Begegnung mit den Lehrpersonen, die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Schulverwaltung sowie die Zusammenarbeit im Gemeinderat und der Schulpflege.

Was wirst Du vermissen, wenn das Thema Schule nicht mehr zu Deinem Alltag gehört?

All die Begegnungen mit den Menschen, in Offenheit, Neugierde und Vertrauen.

Fragen von Gisèle Stoller Laubi, Sozialvorsteherin, an Nadia Hausheer:

Nach 14 engagierten Jahren als Gemeinderätin beendest du nun deine Tätigkeit und blickst auf bewegte Jahre zurück, insbesondere auf die 8 Jahre als Gemeindepräsidentin von Aeugst am Albis. Was war für dich die prägendste Erkenntnis während dieser Zeit – und warum?

Eine Erkenntnis aus diesen 14 Jahren ist, wie viel durch Zusammenarbeit Neudeutsch Teamwork, Vertrauen und im direkten Dialog mit den Menschen erreicht werden kann.

Gerade in den acht Jahren als Gemeindepräsidentin habe ich erlebt, dass politische Entscheidungen selten einfach sind und oft unterschiedliche Interessen zusammengebracht werden müssen. Kompromissbereitschaft ist oft der Weg zu Lösungen, die für alle tragbar sind. Kompromissbereitschaft erfordert jedoch die Bereitschaft, eigene Ansichten zu hinterfragen.

Auf welches Projekt oder welche Entscheidung blickst Du heute besonders gerne zurück?

Schwierig, ein einziges Projekt hervorzuheben, denn viele Vorhaben sind das Ergebnis gemeinsamer Arbeit über mehrere Jahre hinweg. Aber genau ein solches Projekt wurde an der Gemeindeversammlung (GV) im September 2025 verabschiedet. Und zwar die Abgabe der Liegenschaft «Chloster» im Baurecht an die Genossenschaft Dorfkern. Dieses Projekt wurde über die Liegenschaftsstrategie im Jahr 2021 ausgelöst, hat zu mehreren Diskussionen innerhalb des Gemeinderates geführt und konnte durch die Mitwirkung einzelner Personen aus der Bevölkerung in der Jury verbessert und mitgetragen werden. Letztlich wurde es ohne Gegenstimmen an der GV angenommen, da wir nachweisen konnten, dass das Richtprojekt der Genossenschaft Dorfkern einen Mehrwert für die Gemeinde schaffen wird, den die Gemeinde selbst nie hätte erwirken können.

Welche Herausforderungen haben sich in den letzten Jahren für die Gemeinde am stärksten verändert?

Grundsätzlich gilt festzuhalten, dass Aeugst eine privilegierte Gemeinde ist, die zurzeit keine finanziellen Sorgen hat und aufgrund des moderaten Wachstums – seit rund 15 Jahren verharren wir bei ca. 2000 Einwohnenden – auch keine Infrastrukturprobleme hat. Solche sind in den nächsten 10 Jahren auch nicht zu erwarten, da bis 2035 mit höchstens 2'200 Einwohnenden gerechnet wird. Die Herausforderung der letzten Jahre und auch in Zukunft besteht darin, dass wir eine ausgewogene soziodemografische Durchmischung der Bevölkerung beibehalten können, damit unser aktives und lebendiges Dorfleben auch in Zukunft bestehen bleibt.

Was wünschst Du Dir für Aeugst in Zukunft?

Dass Aeugst seine besondere Qualität als Wohn- und Lebensort bewahren kann, dass sich weiterhin viele Leute für das Dorf engagieren und so unsere Gemeindeautonomie erhalten bleibt.

Fragen an Matthias Ramer – Fortsetzung Seite 10

Fragen von Nicole Beck, Ressortvorsteherin Natur, Energie & Umwelt, an Matthias Ramer:

Du hast diverse Ressort betreut und dich unter anderem um die Umwelt, die Gesundheit, die Sicherheit und nicht zuletzt die Finanzen gekümmert. Welche Ereignisse oder Projekte bleiben Dir aus Deiner Amtszeit besonders in Erinnerung?

Das erste Projekt im Bereich Umwelt war die Neuorganisation der öffentlichen Entsorgung Dorf und Tal. Zudem habe ich mit viel Freude die Gesundheits- und Umweltkommission geführt sowie den Bring- und Holtag durchgeführt. Im Bereich Gesundheit war sicher die Spitalabstimmung und die Teilung in Spital AG und Pflegeheim IKA prägend. Bei den Finanzen war sicherlich zu Anfang die «Steuerfussfrage» prägend. Schlussendlich werden für mich die 12 Jahre als Ressortverantwortlicher der Feuerwehr insgesamt immer besonders in Erinnerung bleiben.

Gab es einen Moment, in dem Du dachtest: «Genau dafür lohnt sich dieses Amt»?

Das Gefühl hatte ich eigentlich immer, da bis zum Schluss Freude und Engagement da war.

Gibt es ein Erlebnis aus Deiner Zeit im Gemeinderat, bei dem Du heute noch lachen musst?

Wir hatten ganz viele «Lacher» im Gemeinderat, möchte diese aber wie alles im Gemeinderat intern behalten :-)

Eines möchte ich jedoch hier noch anfügen: Die Sitzungen im Gemeinderat haben in all den zwölf Jahren viel Spass gemacht und wir waren zu jederzeit ein tolles Team – auch wenn wir nicht immer gleicher Meinung waren.

Was möchtest Du den neuen Gemeinderäten und -rätinnen mitgeben, ausser Umsetzungswille und einem guten Taschenrechner?

Es wäre schön, wenn auch in Zukunft immer zum Wohle aller Einwohnerinnen und Einwohner von Aeugst und Aeugstertal sowie all ihrer Weiler entschieden wird.

Der Gemeinderat dankt allen vier ehemaligen Mitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihnen alles Gute. ■

Verbilligung Badi-Saisonkarte

von Andrea Schneeberger, Gemeindeverwaltung

Sommerzeit ist Badizeit.

Die Gemeinde Aeugst am Albis verfügt über keine eigene Badeanstalt. Viele Gemeinden mit eigenen Badeanstalten auf ihrem Gemeindegebiet ermöglichen ihren Einwohner:innen, reduzierte Saison-Abonnements zu beziehen.

Um die Freizeitaktivitäten der Aeugster:innen zu fördern, hat der Gemeinderat Aeugst am Albis deshalb im Jahr 2023 entschieden, dass den Aeugster Einwohner:innen beim Vorweisen einer Saisonkarte eines Badebetriebes aus dem Bezirk Affoltern 20 Franken vergütet werden. Seitdem haben unsere Einwohner:innen dieses Angebot rege genutzt und die Zahlen sind jedes Jahr weiter angestiegen. Trotzdem nutzen wir die Gelegenheit für einen Aufruf: Kommen Sie am Schalter der Gemeindeverwaltung vorbei, zeigen Sie Ihr Badi-Abo und wir erstatten Ihnen 20 Franken pro Abo.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Angebot nutzen und wünschen Ihnen eine sonnige und erfrischende Badisaison. ■



Body Motion
Sabina Schuelin

Functional Training

Montag & Mittwoch, 08.30 - 09.30h, Aeugst a. A.
Mittwoch, 19.30 - 20.30h, Hausen a. A.

Rücken Training

Montag, 09.45 - 10.45h, Aeugst a. A.

Bootcamp

Freitag, 08.30 - 09.30h, Hausen a. A.

Personal Training

individuell für dich und deine Ziele

Weitere Infos: www.body-motion.ch | sabina@body-motion.ch
📱 Folge uns auf IG: [bodymotion_sabina_schuelin](https://www.instagram.com/bodymotion_sabina_schuelin)

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinden, Schule – Details finden Sie online auf der Veranstaltungsseite der Gemeinde.

Mittwoch, 01. Juli, 05. August, 02. September, ab 19.00

Forum Treff. Jeden 1. Mittwoch des Monats.

Offen für ALLE! Restaurant Eichhörnli

Mittwoch, 19. August, 14.00 - 17.00*

Spiele mit den Grosseletern. Grosseletern sind herzlich eingeladen mit ihren Enkeln zum Spielen zu kommen.

Bibliothek Aeugst am Albis

Samstag, 29. August, 09.00 - 16.00

Repair Café Säuliamt. Bring mit, was kaputt gegangen und hoffentlich repariert werden kann. Eintritt und Hilfestellung kostenlos. Ersatzteile müssen vor Ort bezahlt werden.

Bauspielflatz Affoltern am Albis

Samstag, 29. August, 18.00 - 21.00

Die Mäuse sind los – ein Erlebnisabend für die ganze Familie. Wie leben nachtaktive Tiere? Was fressen sie? Wir entdecken gemeinsam die Welt von Hausmäusen, Ratten, Bilchen und Fledermäusen. Der Anlass ist kostenfrei.

Tierpark Langenberg, Langnau am Albis

Freitag, 04. September, 19.00

Filmabend für Jugendliche ab 10 Jahren. Wir zeigen den 3. Teil des Films «Schule der Magischen Tiere». Natürlich gibt es Popcorn und Punsch. Bibliothek Aeugst am Albis

Samstag, 05. September, 14.00 - 16.30

50. GP Rüebliland. Die Internationale Junioren-Rad-Rundfahrt «GP Rüebliland» passiert das Gemeindegebiet von Aeugst am Albis. Mit Verkehrsbehinderung ist zu rechnen. Gemeindegebiet Aeugst am Albis

Montag, 07. September, 13.30 - 17.00

Café Palaver – Begegnungen bei Kaffee und Kuchen
Offener Treffpunkt für Menschen aller Generationen zum Austausch, Zuhören und gemütlichen Beisammensein.
Spitex Knonaeramt, Zwinglistube, Hausen am Albis

Samstag, 05. September, 11.00 - 16.00

Eröffnung «ZeitRaum» – ein dauerhaftes Ortsmuseum auf dem Fabrikgelände Aeugstertal. Kommission Dorfschichte. Reppischtalstrasse 31, Aeugstertal (s. Seite 7)

Mittwoch, 09. September, 19.30

English book club. Der Titel für den English book club für September steht noch nicht fest. Da die Sommerferien vor der Tür stehen, wird es ein dickeres Buch werden. Das Buch muss im Vorfeld auf Deutsch oder Englisch gelesen werden. Bibliothek Aeugst am Albis

Freitag, 11. September

Kinder kochen für Eltern. Einmal selbst Küchenchef sein. Kinder übernehmen das Restaurant – vom Kochen bis Servieren. Anmeldung bis 01. August 2026. Ort: Albishaus, Kontakt & Anmeldung: info@elternverein-aeugst.ch. Elternverein Aeugst & Tal

Freitag, 11. September, 17.45 - 20.00

Spaghettiplausch im Gemeinde-Mehrzweckraum. Wir essen gemeinsam Spaghetti und schauen uns zusammen einen Film an. Für Kinder ab 6 Jahren. Anmeldung: info@elternverein-aeugst.ch. Elternverein Aeugst & Tal

Samstag, 12. September, 10.00 - 12.00

Neuerscheinungen / Buch und Kaffee. Wir haben für Sie die neuesten Romane eingekauft. Gerne laden wir Sie zu einer Tasse Tee oder Kaffee ein. Bibliothek Aeugst am Albis

Mittwoch, 16. September, 15.00*

Kasperltheater. Wir freuen uns auf viele Kinder, die mit uns den Kasperli rufen und singen: Tri tra trullalla, der Kasperli ist wieder da. Bibliothek Aeugst am Albis

Sonntag, 20. September, 12.00 - 16.00

Essen der Nationen in der Moser Scheune, Aeugst. Einladung erfolgt über Versand in die Haushalte

Montag, 28. September, 18.00 - 20.00

Aeugster Stammtisch im Pöstli Aeugstertal. Es treffen sich Mitglieder des Gemeinderats mit der Aeugster Bevölkerung zum Austausch über Themen, die die Gemeinde bewegen. Gemeinderat Aeugst am Albis

Mittwoch, 30. September, 14.00 - 17.00*

Spiele mit den Grosseletern. Grosseletern sind herzlich eingeladen mit ihren Enkeln zum Spielen zu kommen

Bibliothek Aeugst am Albis

Juli bis September

Lesebänke. Unsere Lesebänke stehen wieder bereit. Sie finden sie an den üblichen Orten: Unterdorf, Höchweg und Promenade. Genau Ortsangaben auf unserer Webseite. Bibliothek Aeugst am Albis

Denk dran

Öffnungszeiten während der Sommerferien:

12. Juli bis 16. August

Montag, 13. Juli und 10. August von 18.00 - 20.00

Samstag, 18. Juli und 15. August von 10.00 - 12.00

Die drei mittleren Wochen bleibt die Bibliothek geschlossen.

*Während der Mittwochsveranstaltungen ist die Bibliothek normal geöffnet.



17. September 2026 – 5. Februar 2027

Erleben Sie eine berührende Ausstellung, in der feine Druckkunst auf lebendige florale Gestaltung trifft. Entdecken Sie die besonderen Werke der Gestalterin Barbara Keeris, die mit Farben, Formen und Strukturen verzaubert. Sowie die florale Gestaltung der Floristin Nanetta Lange-Hänni, die Natur eindrucksvoll zum Leben erweckt.

KOMMBOX 

Gottesdienste

In den neun Ortskirchen der Ref. Kirche Knonauer Amt finden jedes Wochenende Gottesdienste statt. Die Angaben dazu finden Sie jeweils am Freitag im Anzeiger, auf der Website oder in der Zeitung refo.lokal.

Gottesdienste in Aeugst finden an folgenden Termine statt:

Sonntag, 26. Juli, 10.00

Regionalgottesdienst in Aeugst

PfarrerIn: Selina Zürcher

Musik: Young Hauser, Anschliessend Chilekafi

Sonntag, 20. September

Betttag

Ausstellung in der Chilestube, siehe unter 'Erwachsene'.

Sonntag, 27. September, 10.00

Gottesdienst zum Erntedank

PfarrerIn: Selina Zürcher

Mit dem Volkstanzkreis Zürich, Musik: Young Hauser
Anschliessend Apéro der Landfrauen, Suppe von der Gartengruppe und offenes Tanzen in der Moserschüür.
Die Landfrauen freuen sich über Erntegaben zur Dekoration in der Kirche und anschliessender Spende für den Götschihof.

Bitte bis am Vortag um 19 Uhr beim Seiteneingang der Kirche deponieren. (Siehe S. 13)

Für alle

Sonntag, 12. Juli, 10.00

Sommer-Brunch im Pfarrhausgarten

Anmeldung bis am 9. Juli bei

ruth.bieri@ref-knonaueramt.ch (Siehe S. 13)

Erwachsene (Konzerte, etc.)

Jeden Mittwoch, 14.00 - 16.30

«Spieltreff für Alle» in der Chilestube.

Brett-, Gesellschafts-, Kartenspiele mitbringen und Gleichgesinnte finden.

Montag, 13. Juli, 17. & 31. August, 14. September

Offenes Singen in der Kirche Aeugst

Regelmässige und unregelmässige Mitsänger:innen herzlich willkommen. Jederzeit einsteigen möglich.

Leitung: Peter Müller (Gitarre), Else Marie Benninger (Gesang), Young Hauser (Piano)

Sonntag, 6. September, 15.00

Trio-Konzert in der Kirche Aeugst

Young Hauser & Friends (Violine, Cello & Piano)
(Siehe S. 13)

Sonntag, 20. September, 11.00 - 16.00

Ausstellung «Betttag»

Parallel zum «Essen der Nationen» der Kerngruppe Asyl und Integration findet in der Chilestube eine Ausstellung statt und lädt ein zum Austausch über eine neue Perspektive auf den Betttag. Weitere Infos folgen.

Mittwoch, 23. September, 18.30

Plaudern am Feuer vor der Kirche zum Herbstanfang

Wir begrüssen die kurzen Tage und langen Nächte bei schöner Aussicht und netter Gesellschaft!

Knabberzeug-Teilete & eigenes Glas mitbringen – findet nicht statt bei Regenwetter.

Kinder und Familie

Freitag, 18. September, 12.00 - 14.00

Kolibri - Mittagessen, Geschichten, Singen und Basteln

in der Chilestube. Für Kinder des Kindergartens bis und mit 2. Klasse. Alle Konfessionen sind herzlich eingeladen! Anmeldungen an corinne.kunz@ref-knonaueramt.ch

Termine für minichile, 3.Klass-Unti, Club 4 und Juki finden Sie unter www.ref-knonaueramt.ch

Generation 60+

Donnerstag, 17. September, 12.00

Mittagessen Generation 60+ in der Chilestube

Organisiert durch Pro Senectute und Ortskirche Aeugst
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–

Anmeldungen bis Freitag vorher an:

trudy.baer@gmx.ch, 044 761 36 35 / 077 420 67 03

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Selina Zürcher, Pfarrerin, 044 761 44 74, selina.zuercher@ref-knonaueramt.ch, www.ref-knonaueramt.ch

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Ihren 88. Geburtstag feiert

Frau Anna-Lena Cloetta am 5. Juli 2026

Seinen 91. Geburtstag feiert

Herr Karl Aeschbach am 11. Juli 2026

Seinen 81. Geburtstag feiert

Herr Oldrich Klekner am 1. August 2026

Ihren 96. Geburtstag feiert

Frau Horlinda Manso-Parada am 3. September 2026

Ihren 86. Geburtstag feiert

Frau Myrtha Alessi am 6. September

Wir senden unsere herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag – viel Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

Der Kirchenort Aeugst informiert

von Selina Zürrer, Pfarrerin

Sommer-Brunch

Vor der langen Sommerpause lädt die Kiko ein zum gemeinsamen Brunch im Garten – oder je nach Wetter in der Chilestube. Es gibt selbstgemachte Köstlichkeiten aus Ruths Dorflädeli, frische Früchte aus dem Garten und Produkte aus der Region.



Bild: Selina Zürrer

Alle sind herzlich willkommen, Familien, Singles, Senior:innen!

Die Kiko freut sich auf's Zusammensein mit Menschen aus dem Dorf und den Weilern.

Anmeldung bis Donnerstag, 9. Juli, bei ruth.bieri@ref-knonaueramt.ch

Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr - open End,
Sommer-Brunch in Chilestube & Garten

Trio-Konzert in der Kirche Aeugst

TRIO MYK vereint drei Musikerinnen mit einer gemeinsamen Leidenschaft für Kammermusik, feines Ensemblespiel und lebendigen musikalischen Dialog. Mit emotionaler Tiefe, klanglicher Vielfalt und persönlicher Ausdruckskraft berühren und inspirieren sie ihr Publikum.

Das Programm führt durch drei faszinierende musikalische Welten – die französische Klangpoesie von Claude Debussy, die spanische Leidenschaft von Joaquín Turina und die intensive Ausdruckskraft von Dmitri Schostakowitsch. Das Konzert ist dem 120. Geburtstag von Schostakowitsch gewidmet und feiert die besondere Kraft und Schönheit der Kammermusik.

Es spielen Marina Yakovleva-Häfliger (Violine), Katrin Mettler Leisegang (Cello) und Young-Ah Hauser (Klavier). Eintritt frei – Kollekte.

Sonntag, 6. Sept., 15 Uhr, Kirche Aeugst
Trio Konzert

Ernte-Dank-Gottesdienst

Mit Tanz, Musik, Besinnung und Gemeinschaft feiern wir die Dankbarkeit über alles, was wachsen und reifen konnte über den Sommer. Seien das Früchte und Gemüse aus Feld und Garten oder vielleicht auch innere Entwicklungsprozesse? Beides nährt uns, beides braucht Arbeit und Sorgfalt und darüber hinaus ein Setting, das wir nicht gänzlich selbst beeinflussen können.

Zu Gast ist der Volkstanzkreis Zürich, der anschliessend zum offenen Tanzen einlädt.

Die Gartengruppe kocht mit eigenem Gemüse eine Suppe fürs gemeinsame Essen.

Die Kirche wird mit Erntegaben dekoriert von den Landfrauen Aeugst und Tal.

Erntegaben können am Vorabend bei der Kirche deponiert werden.



Bild: Ruth Bieri

Sonntag, 27. Sept., 10 Uhr, Kirche Aeugst
Ernte-Dank-Gottesdienst

Essen der Nationen am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Was hält uns zusammen – als Dorf, als Gesellschaft? Am Betttag gibt es gleich zwei Antworten darauf.

In der Chilestube (11-16 Uhr) lenkt eine Ausstellung den Blick auf ein unterschätztes Stück Schweizer Geschichte – und auf den Betttag als eigentlichen Demokratie-Feiertag!

In und um die Moserscheune (12-16 Uhr) kochen Aeugsterinnen und Aeugster Gerichte aus aller Welt, organisiert von der Kommission Asyl & Integration.

Alle sind herzlich willkommen! Weitere Infos folgen.

Sonntag, 20. Sept., ab 11 Uhr,
Ausstellung in der Chilestube,
ab 12 Uhr, Essen der Nationen in der Moserscheune

Kiko-Mitglieder stellen sich vor

Name: **Jacqueline Angehrn Müller**

Warum engagiere ich mich in der Kirchenkommission?

Das untenstehende «Wimmelbild» der Kirche Aeugst, bringt sehr gut auf den Punkt, wofür sich die Kirche Aeugst und ihre Kirchenkommission engagieren: Mitten im Dorf – lebendig - farbig.

Die Kirche Aeugst bietet mit ihren verschiedenen Angeboten für fast alle etwas Passendes: Sei es mit Gottesdiensten in traditionellen oder neuen Formen, dem «Plaudern am Feuer», dem Mittagessen 60+, dem offenen Singen, den Seniorenferien, dem Kolibri, den Filmabenden, dem Kerzenziehen oder der Mitwirkung am Advents- und Sommermarkt und vielem mehr.

Rund ums Jahr sind dies wichtige Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt.

Eine Kirche, die auch im Alltag mitten unter den Menschen erlebbar ist, entspricht ganz meinem Bild von einer «guten Kirche». Die stets offene Tür der Kirche Aeugst ist für mich auch symbolisch: Ich erlebe sie im wahrsten Sinne offen für spannende Gespräche und neue Ideen. Sie stellt sich mit viel Engagement den aktuellen Herausforderungen.

Die Kirche vertritt und lebt Werte wie Respekt und Toleranz, Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Glaube, Hoffnung und Zuversicht, welche für ein konstruktives Miteinander wichtig sind.

Ein guter Grund für meine Mitwirkung in der Kirchenkommission sind bestimmt Selina Zürcher und das ganze Kiko-Team. Mit viel Engagement und einem konstruktiven Miteinander bringen wir Farbe über die Kirche hinaus in die Gemeinde. ■



Wimmelbild KiKo Aeugst

von Mathias Rudow

Die Kirchenkommission Aeugst hat sich letztes Jahr entschlossen, ihre Aktivitäten im Dorf und in der Kirchgemeinde besser bekannt zu machen. Dies tun wir einerseits, indem sich in jeder Ausgabe ein KiKo-Mitglied persönlich vorstellt, andererseits durch die Visualisierung unserer Aktivitäten im beiliegenden «Wimmelbild», welches Anja Müller für uns entworfen hat. ■

Aus der Kirchenkommission

von Selina Zürcher

Danke, Hanspeter!

Hanspeter Kunz verlässt nach zweieinhalb Jahren umsichtiger Mitwirkung unser Gremium, weil er mit seiner Familie von Aeugst weggezogen ist. Wir danken Hanspeter sehr herzlich für sein Engagement und seinen wertvollen Beitrag – und wünschen ihm auf seinem neuen Weg alles Gute!

Wir suchen Verstärkung!

Mit Hanspeters Weggang suchen wir ein neues Kommissionsmitglied – jemanden, der Freude daran hat, das kirchliche Leben in Aeugst mitzugestalten und eigene Ideen einzubringen. Eine feste Amtsdauer oder Wahl gibt es nicht – der Einstieg ist unkompliziert und es macht Spass.

Neugierig? Melde dich einfach bei Ruth Bieri:
ruth.bieri@ref-knonaueramt.ch. ■

Elternverein Aeugst und Tal



Wir suchen dich!

von Andrea Binder

Unsere fröhliche Kinderturngruppe braucht neue Leiter:Innen!

Hast du Freude an Bewegung, liebst den Umgang mit Kindern und möchtest ihnen spielerisch die Freude am Turnen vermitteln? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen mindestens zwei neue Leiter:innen ab Sommer 2026 (Turnerfahrung willkommen, aber kein Muss!) für unsere aufgeweckten Kinder vom Kitu 1 (Kindergartenalter) und Kitu 2 (1. - 3. Klasse). Es kann auch gerne eine schrittweise Einführung ab jetzt bis Sommer stattfinden.

Dich erwarten: zwei fröhliche Gruppen voller Energie ganz viel Spass an Bewegung und gemeinsamer Zeit

Wenn du Lust hast, Teil unserer Turnfamilie zu werden, melde dich gern bei Andrea Binder 076 321 85 54 oder ra.binder@icloud.com

Wir freuen uns schon riesig auf dich! ■



SAVE THE DATE:

Sonntag, den 20. September 2026

von 12 -16 Uhr



feinraum



Von der Toilette bis zum Museum,
echt natürlich, echt gesund, echt schön



Dorfstrasse 29 8914 Aeugst am Albis tel 044 33398 29 feinraum.ch

Die Bibliothek der Zukunft – ein Raum mit mehr als nur Büchern

Kein Regal voller Bücher, sondern ein Ort voller Möglichkeiten

von Ursula Kappeler, Bibliotheks-Team

Gerade in kleinen Orten, in denen Begegnungsmöglichkeiten überschaubar sind, kann die Bibliothek zu einem lebendigen Herzstück werden – ein Raum, der Menschen verbindet, Ideen nährt und Horizonte öffnet. Ihr Wert misst sich dabei nicht allein an der Grösse des Bestands, sondern an der Kraft, Impulse zu geben.

Vielleicht wird die Bibliothek künftig zu einer Art «Lernwohnzimmer»: offen, warm, vertraut. Ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler nicht nur Schulbücher finden, sondern geliebte Neugier. Eine Schulbibliothek, die sich dem Dorf öffnet, könnte ein Raum sein, in dem junge Menschen Neues ausprobieren – Programmieren, Podcasten, kreative Werkstätten – und in dem ältere Generationen ihr Wissen weitergeben. So entsteht ein Kreislauf des Lernens, der die Schule mit dem Ort und den Ort mit der Zukunft verbindet.

In einer technisierten Welt kann gerade die kleine Bibliothek ein Gegenpol sein: nicht als Rückzugsort vor der Digitalisierung, sondern als Wegweiser darin. Hier könnten Workshops zu Medienkompetenz stattfinden, digitale Geräte ausprobiert oder Technologien spielerisch entdeckt werden. Denn nicht jede Familie kann sich solche Möglichkeiten zuhause leisten – doch die Bibliothek kann sie allen zugänglich machen.

Gleichzeitig bleibt sie ein Raum der Stille und der Geschichten. Ein Ort, an dem man Zeit spürt, an dem Bücher nach wie vor ihren Zauber entfalten. Die Zukunft der Bibliothek liegt nicht im Entweder-Oder zwischen analog und digital, sondern in einer einladenden Mischung aus beidem.

Wünschenswert wäre eine Zusammenarbeit, die weit über Schulen hinausgeht: Vereine

halten oder lokale Initiativen ihre Projekte vorstellen. Auf diese Weise wird die Bibliothek zum Schaufenster des Ortes – und zum Ohr seiner Menschen. Einiges davon dürfen wir in Aeugst bereits erleben.

Damit sie lebendig bleibt, sollte sie die Wünsche der Bevölkerung bewusst einfließen lassen: einen gemütlichen Raum zum Verweilen, eine kleine Bühne für Kultur, gute Internetverbindung, ein flexibles Medienangebot und Veranstaltungen, die inspirieren, nicht überfordern. Eine Bibliothek, die zuhört, wird zur Bibliothek, die zurückwirkt.

Die Gemeinde schliesslich ist nicht nur Finanzquelle, sondern Zukunftsgestalterin. Indem sie die Bibliothek stärkt, investiert sie in Bildung, soziale Nähe und Lebensqualität. Sie schafft einen Raum, in dem Menschen sich begegnen können – und oft ist genau das der Anfang für Neues.

So könnte die kleine Bibliothek der Zukunft aussehen: nicht nur Aufbewahrungsort von Wissen, sondern Ausgangspunkt von Ideen. Ein Raum, der nicht fragt:

«Was suchst du?», sondern:

«Was möchtest du entdecken?» ■



könnten thematische Abende gestalten, Künstler Workshops geben, Seniorengruppen digitale Sprechstunden anbieten. Vielleicht organisieren auch Jugendliche Spieleabende oder Filmnächte, während Autorinnen Lesungen

Die Bibliothek der Zukunft?

Bild: KI-generiert

Impressum

Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.

Herausgeber: Politische Gemeinde Aeugst am Albis.

Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Gemeinde Aeugst.

Redaktion: Karen Wilbrand (Koordination), Ursula Kappeler (Dorfleben), Ueli Trindler (Schule), Nadia Hausheer (Gemeinde), Saskia Schielke (Korrektur), Hanspeter Kunz (Kirchgemeinde), Lis Zürcher (Redaktorin Dorf)

Kontakt: aeugster.redaktion@aeugst-albis.ch | Karen Wilbrand

Layout: Graphicdesign Schülin | graphicdesign@schuelin.ch

Postcheck: 80-7890-4, Vermerk Kostenstelle 3320

Druck: Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print

Nächste Ausgaben:

Nr. 71: Redaktionsschluss, 21. August, erscheint am 21. od. 25. September 2026

Nr. 72: Redaktionsschluss, 23. Oktober, erscheint am 27. November 2026

Das amtliche Publikationsorgan der Aemter Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

